

1. Die US-Aufsichtsbehörde hat die **Betriebsgenehmigung** für das KKW Fitz Patrick (**Siedewasserreaktor** mit 859 MW) **auf 60 Jahre bis 2034 verlängert**. (Zum Vergleich: der deutsche Kernreaktor **Brunsbüttel**, auch ein Siedewasserreaktor mit 806 MW, Inbetriebnahme 1976, **soll aus ideologischen Gründen 2009 abgeschaltet werden**). Damit haben **49 der 104 US-KKW eine Betriebsbewilligung von 60 Jahren** (atw 53.Jg (2008), S. 651).

2. Auch wenn <http://www.atoomstroom.nl> nicht nach Deutschland liefert, so ist doch der Preis von Interesse: bei 4000 kWh/Jahr jährliche Vollkosten: 781 € = 19,5 cts/kWh. Im Vergleich dazu: **RWE pro Klima Strom 2011 (aus RWE-Kraftwerken : 54 % Kernenergie und 26 % Wasserkraft + 20 % EEG Strom)** mit 3 Jahren Preisgarantie bis 2011 kostet laut Angebot vom Nov.2008 für 4000 kWh Jahresverbrauch 24,22 cts/kWh, für 2500 kWh: 25,61 cts/kWh. (www.buerger-fuer-technik.de)

3. Bundeswirtschaftsminister Glos hält Überlegungen in der Energiewirtschaft zur **Schaffung von Billigtarifen beim Atomstrom für richtig**. Bei diesem interessanten Test könnte man sehen, **ob sich der Verbraucher nach Ideologie oder nach dem Geldbeutel richtet**. (dpa 20.11.08)

4. **RWE Power** unterzeichnet **Investitionsvereinbarung für Kernkraft Cernavoda/Rumänien** mit der rumänischen Nucleareletrica und 5 weiteren internationalen Partnern. Ziel ist der **Bau der Blöcke 3 und 4 des KKW Cernavoda** nach bewährter kanadischer CANDU-Technologie (Druckwasserreaktor mit Natururan und schwerem Wasser), die mit 1.400 MW Leistung **2016 in Betrieb** gehen sollen. An dem Projekt ist Nucleareletrica mit 51 %, RWE Power mit 9,15 % beteiligt. (Pressemitt. RWE Power 20.11.08).

5. **Niederlande**: das **KKW Borssele** hat bereits 2006 die Genehmigung zum Betrieb bis 2034 erhalten. Für das 1973 in Betrieb gegangene KKW bedeutet das eine **Gesamtlaufzeit von 60 Jahren**. (RGN No. 3 Mai-Juni 2008 S. 91)

6. **E.ON** und die im südfranzösischen Cadarache ansässige Forschungseinrichtung "**Commissariat à L'Energie Atomique**" (**CEA**) haben eine **Kooperation auf dem Gebiet der Kernenergieforschung vereinbart**. Schwerpunkte dieser Zusammenarbeit sind Materialforschung, Innovationen in der Reaktortechnik und -sicherheit sowie die **Entwicklung der nächsten Kernkraftwerksgeneration**. Die Forschungsergebnisse werden sowohl zum sicheren Betrieb bereits bestehender Anlagen als auch zur Planung und Umsetzung künftiger Neubauprojekte beitragen. (Pressemitteilung E.ON 28.10.08)

7. Der **Betrieb von Windkraftanlagen (WKA) an Land und im Meer (Offshore) sei klima-, umweltpolitisch und volkswirtschaftlich unsinnig**. Daran würde sich auch in den nächsten 20-30 Jahren nichts ändern. "Das sog. **Repowering** (= Vergrößerung vorhandener Anlagen) ist **ökonomisch ineffizient**". Mit zunehmender Größe stiegen auch die Kosten bez. Schädigung von Mensch, Flora und Fauna. Bei der Errichtung von WKA gehe es in 1. Linie um "Subventionsabschöpfung" (Dipl. BW Thomas Heinzow , Forschungsstelle für nachhaltige Umweltentwicklung der Uni Hamburg, Sonntagsjournal Cuxhaven, 02.11.08).

8. **Massive Probleme bei Fundamenten von Windkraftanlagen**. Die Fundamente vieler Windturbinen bilden Risse, bröckeln, rosten. Hersteller haben das Problem lange ignoriert. RA Klötzing Oldenburg: "ch habe und hatte zurückliegend **mit Fundamentproblemen an über 300 Anlagen** zu tun". Eine Vollsanierung zur Stabilisierung eines Windrades kann theoretisch eine 6-stellige Summe verschlingen + Kosten für die Ertragsausfälle. Eines der häufigsten Schadensbilder sind Risse rund um das Fundament. Mögliche Ursache: Turmbewegungen.

1. Problem: Ein verformungsfähiger Stahlurm wird in spröden Beton eingebunden. Aufgrund der unterschiedlichen Materialeigenschaften besteht von Natur aus ein enormes Schadenspotential.

2. Problem: Die Türme der MultiMegawatt-Klasse wachsen auf über 100 m. Aber der **Turmfuß darf einen Durchmesser von etwas mehr als 4 m nicht überschreiten, um Autobahnbrücken** passieren zu können. (neue energie, **Das Magazin für Erneuerbare Energien**, Nr.11 Nov.08 , S. 38-41)

9. **Flaute für Windrädlerbauer**: weil den Kunden das Geld fehlt, muss der börsennotierte Norderstedter Windanlagenbauer Projekte auf frühestens 2010 verschieben. Auch Repower ist von der Börse enttäuscht. Vor allem rächt es sich derzeit, dass der **Boom in der Windenergiebranche in den vergangenen Jahren auf Pump** stattgefunden hat. Nun geizen die Banken mit Krediten. (FAZ 21.11.08)

10. **Seetaucher stoppt Offshore-Windräder**: Das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie will die Genehmigung weiterer Offshore-Windparks von der "standortspezifischen" Gefährdung geschützter Vogelarten abhängig machen. Im Blickpunkt ist der Seetaucher, der bis zu 75 m tief tauchen kann. (Spiegel Nr.34/2008, S.16)

11. **Prof. Dr. Fritz Vahrenholt**, Geschäftsführer der RWE Innogy GmbH, wurde in den **Energie- und Klimarat des Landes NRW berufen**. Das neu gegründete Gremium soll zukünftig die NRW-Landesregierung bei der Umsetzung ihrer Energie- und Klimaschutzstrategie beraten. <http://www.rwe.com/app/Newsletter/Redirect.aspx?NL=2006&CID=5075>

Buchempfehlung: Hans-Werner Sinn Das grüne Paradoxon – **Plädoyer für eine illusionsfreie Klimapolitik**